

Maschinenexporte nähern sich Vorkrisenniveau

Ausfuhr von Maschinen und Anlagen steigt im dritten Quartal um 8,8 Prozent – Zuwachs von 10,8 Prozent in den ersten neun Monaten – Material- und Logistikengpässe bestehen weiterhin

Die Maschinenexporte aus Deutschland verzeichneten auch im dritten Quartal ein hohes Wachstum: Sie stiegen im Vorjahresvergleich um 8,8 Prozent auf 44,6 Milliarden Euro, wie das Statistische Bundesamt anhand vorläufiger Zahlen mitteilte. Im ersten Quartal lagen die Ausfuhren um 0,9 Prozent und im zweiten Quartal sogar um 24,5 Prozent über Vorjahresniveau. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Maschinenexporte im zweiten Quartal 2020 – dem Höhepunkt der Corona-Pandemie – um 21,1 Prozent zurückgingen. Unterm Strich lagen die Maschinenausfuhren in den ersten drei Quartalen dieses Jahres mit 133,2 Milliarden Euro 10,8 Prozent über denen des Vorjahres. Im Gesamtjahr 2020 wurde dagegen ein Exportrückgang von 10,1 Prozent verbucht „Der Maschinenbau profitiert wieder einmal von seiner starken Auslandspräsenz. Das Vorkrisenniveau der Maschinenexporte von 2019 ist dank guter Nachfrage der Auslandskunden zum Greifen nah. Lediglich die weit verbreiteten Material- und Logistikengpässe können uns hier noch einen Strich durch die Rechnung machen“, sagt VDMA-Chefvolkswirt Dr. Ralph Wiechers.

Im dritten Quartal lagen die gesamten Maschinenexporte aus Deutschland in die EU-27 um 5,8 Prozent über ihrem Vorjahresniveau. Das Exportgeschäft mit den drei wichtigsten Abnehmern aus der EU-27, Frankreich (minus 1,7 Prozent), Italien (plus 17,3 Prozent) und den Niederlanden (plus 11,3 Prozent) entwickelte sich dabei unterschiedlich. Die Maschinenexporte in das Vereinigte Königreich (UK) wuchsen auch im dritten Quartal mit 38,7 Prozent deutlich im zweistelligen Bereich. Das hohe Wachstum sorgt dafür, dass sich das Land an den Niederlanden vorbei auf Platz 5 der Absatzländer geschoben hat. Im vergangenen Jahr lag UK noch auf Platz 8 in der Rangfolge.